Guter Rat Finanz€

Verlagssonderveröffentlichung in Kooperation mit:

Ausgabe 4/2022

WhoFinance
Wegweiser zu besseren Finanzen

Heizen und trotzdem sparen

Wie Sie den Verbrauch der Gasheizung senken können und warum Wärmepumpen kein Allheilmittel sind

Richtig versichert

Prüfen Sie zusammen mit Ihrem Berater regelmäßig Ihre Policen

Energetische Sanierung

Steueranrechnung oder günstiger KfW-Kredit? Womit fahren Sie günstiger?

Wolfgang Ruch
Ruch Finanzberatung GmbH

Brigitte Richter
i-Punkt Brigitte Richter GmbH & Co. KG

Für Sie vor Ort in Borgsdorf und Birkenwerder
Brigitte Richter: 03303 / 548 264
Wolfgang Ruch: 03303 / 548 265

Top bewertet auf WhoFinance
www.whofinance.de

KUNDENEMPFEHLUNG WhoFinance

BEVOR DU DEIN GELD INVESTIERST: INVESTIER IN DEINEN KOPF.

WISSEN IST GELD

FOCUS MONEY

Jeden Mittwoch als **Magazin** und als **E-Paper** sowie jederzeit auf unseren digitalen Kanälen: **kleingeldhelden.com** und **mission-money.de**.

4 **Heizen und sparen**
Jeder zweite Haushalt heizt mit Gas. Und die Preise steigen. Wie Eigentümer ihren Verbrauch senken können und warum Wärmepumpen kein Allheilmittel sind

12 **Energetische Sanierung**
Das Finanzamt beteiligt sich an den Kosten für eine energetische Sanierung mit bis zu 40 000 Euro. Alternativ bietet die Kreditanstalt für Wiederaufbau günstige Kreditkonditionen. Was passt wann?

17 **Gastbeitrag**
Welche Themen bewegen Anleger zurzeit besonders? Mustafa Behan, Geschäftsführer der Internetplattform WhoFinance, analysiert die neuesten Trends

18 **Geld gespart und gut versichert**
Obwohl sich Lebensumstände verändern, laufen Versicherungen oft weiter. Ein regelmäßiger Blick in die Verträge spart Geld

22 **Wie gut ist Ihr Finanzberater?**
Hier hat der Kunde das Wort

FOTOS: THINKSTOCK, IMAGO IMAGES/WESTEND61, IMAGO IMAGES/MARTIN BÄUML FOTODESIGN

Liebe Leserinnen und Leser,

der Krieg in der Ukraine eskaliert weiter. Energie ist zu einem teuren »Luxusgut« geworden. Die Bundesregierung versucht zwar, die Auswirkungen der steigenden Preise abzufedern, aber eine Gaspreisbremse dürfte auf Dauer keine Lösung sein. Darum ist jetzt jeder gut beraten, selber die Initiative zu ergreifen. Fragen Sie Ihren Finanzberater, welche Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten es aktuell gibt, um Ihre Energiekosten zu senken und sich für die Zukunft krisenfest aufzustellen.

Ihre Guter Rat Financ€-Redaktion

IMPRESSUM **Guter Rat Financ€** erscheint in Zusammenarbeit mit der **WhoFinance GmbH** im **Super Illu Verlag GmbH & Co. KG** • Potsdamer Str. 7 • 10785 Berlin • Amtsgericht Charlottenburg • HRA 24543 • **Chefredakteur:** Stefan Kobus (verantwortlich für redaktionellen Inhalt) • **Redaktion:** Dr. Jörg Baumgarten • **Cheflayouter:** Volkart Kruse • **Bildredaktion:** Nadja Eisenreich • **Produktion:** Andrea Gutcke, Manuela Marquardt • **Geschäftsführung:** Kay Labinsky • **Brand Director:** Heike Lauber • **Vertrieb:** Jürgen Baumann • **Anzeigen:** BCN Brand Community Network GmbH; Geschäftsführer: Burkhard Graßmann; verantwortlich für Anzeigenteil: Gregor Dörflinger, AdTech Factory GmbH, Hauptstr. 127, 77652 Offenburg • Mit dem Wort ANZEIGE gekennzeichnete Seiten sind vom Werbungtreibenden gestaltet und nicht Teil des redaktionellen Inhalts. Es gilt die aktuelle Preisliste, siehe bcn.burda.de. **Guter Rat Financ€ erscheint 4 x jährlich. Bitte bestellen Sie Ihre individualisierten Exemplare hier: WhoFinance GmbH** • Teerofendamm 1 • 14532 Kleinmachnow • Tel.: **033203-1821-0** • Fax: **033203-1821-99** • E-Mail: **kontakt@whofinance.de** • **Geschäftsführer:** Mustafa Behan, Björn Pommeranz • Amtsgericht Berlin-Charlottenburg • HRB 110212B •

© 2022 für alle Beiträge, soweit nicht anders angegeben, bei Super Illu Verlag GmbH & Co. KG. Nachdruck nur mit Genehmigung.

Druck: Burda Druck. Für unverlangt eingesendete Manuskripte und Fotos haftet die Redaktion nicht. Die in Guter Rat Financ€ veröffentlichten Inhalte stellen kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Finanzanlageprodukten oder Wertpapieren aller Art dar und sind lediglich zur privaten Information bestimmt. Jegliche Haftung für die Richtigkeit der Angaben sowie insbesondere für Schäden, die im Zusammenhang mit einem durch Guter Rat Financ€ und der WhoFinance GmbH vermittelten Kontakt zwischen einem Kunden und einem Finanzberater entstehen, ist ausgeschlossen. Der/Die auf der Titelseite genannte/n Anbieter sowie das dort ggf. aufgeführte Unternehmen sind für die redaktionellen Inhalte des Magazins nicht verantwortlich. **Datenschutzanfrage:** Tel.: 0781/6396100, Fax: 0781/6296101, E-Mail: guterrat@datenschutzanfrage.de

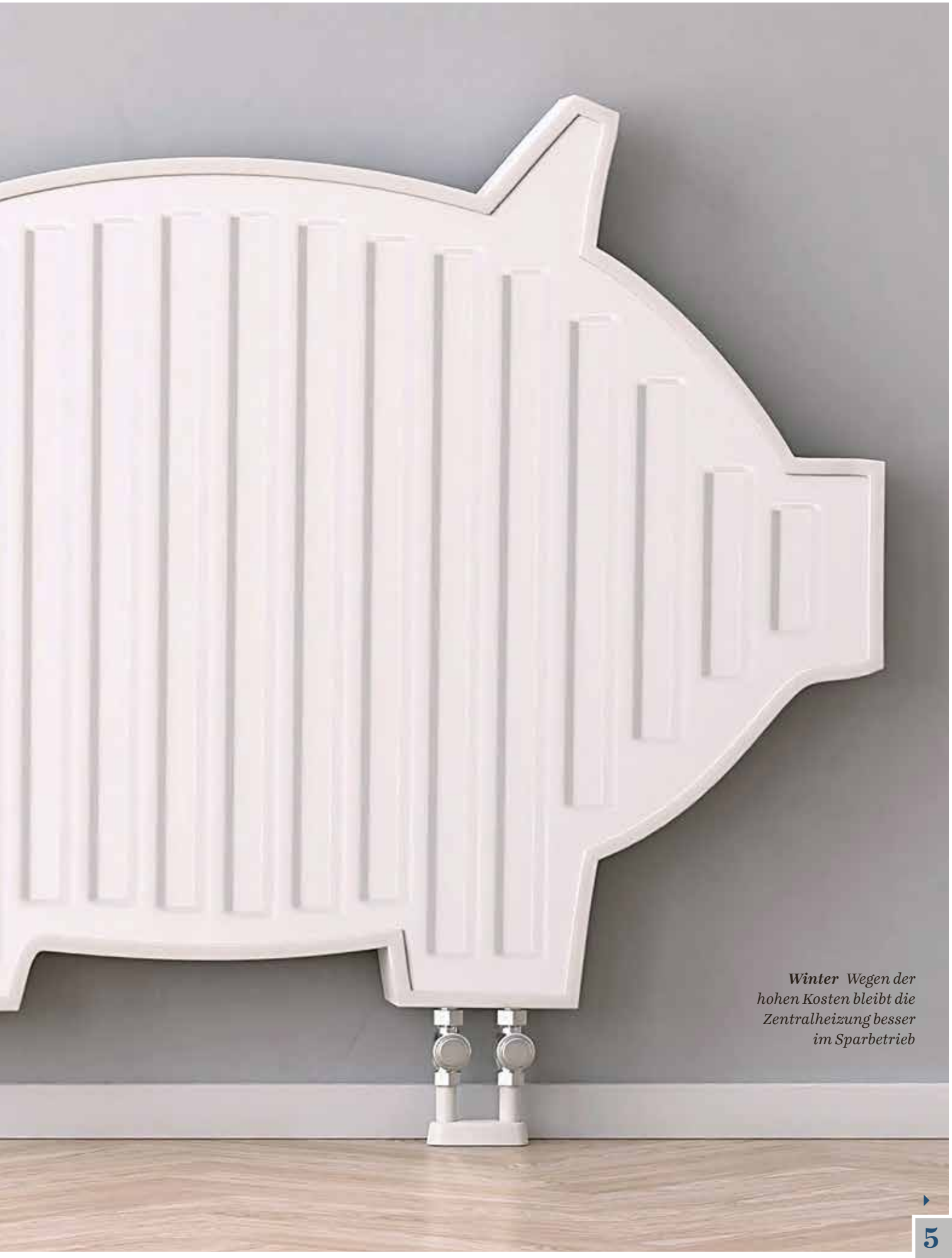
Heizen und sparen, geht das?

Die Spartipps der Politiker klingen wie blanker Hohn. Kaum jemand, der nicht alle Möglichkeiten ausgereizt hat. Wer jetzt noch mehr Energie sparen will, muss zuerst **investieren**

Die Hälfte aller Heizungen in Deutschland ist veraltet. Das betrifft laut Bundesverband der Deutschen Heizungsindustrie (BDH) und dem des Schornsteinfegerhandwerks (ZIV) etwa 10,8 Millionen Öl- und Gaskessel. Eigentlich ein gewaltiges Einsparpotenzial im Kampf gegen die explodierenden Gas- und Ölpreise und die Einstellung der Gaslieferungen aus Russland.

Doch dieses Potenzial zu heben ist leichter gesagt als getan. Eine schnelle Lösung gibt es schon deshalb nicht, weil die Finanzierung angesichts sinkender Reallöhne immer schwerer zu stemmen ist, und wer es sich dennoch leisten kann, oft Monate auf eine moderne Anlage warten muss. Alternativ stellt *Guter Rat Finance* noch bezahlbare Elektroheizgeräte vor, die eine veraltete Zentralheizung entlasten oder in gut gedämmten Gebäuden sogar ersetzen können. Und Norbert Band, Landesinnungsmeister Sanitär Heizung Klima in Brandenburg sagt, wie Eigentümer den Verbrauch auch ohne Neuanschaffung senken können.

FOTO: THINKSTOCK



Winter *Wegen der hohen Kosten bleibt die Zentralheizung besser im Sparbetrieb*

Wärme aus der Steckdose

Elektroheizgeräte können eine Gas- oder Ölzentralheizung ergänzen oder sogar ersetzen. *Guter Rat Finance* stellt **fünf Möglichkeiten** vor und sagt, was sie kosten

Fußbodenheizung *AEG-Heizmatte sorgt im Bad für Wohlfühlwärme*

Bleibt die Stube in diesem Winter kalt? Kaum ein Haushalt, den diese Frage nicht bewegt. Dabei kann niemand sagen, ob es ausreichen wird, die Heizung herunterzuregeln, um die steigenden Gas- und Ölpreise abzufangen, oder ob das Gas sogar ganz wegbleibt.

Wer noch einen Kaminofen besitzt, hat sich meist mit Holz eingedeckt. Vergessen die Diskussion, ob das wirklich klimaneutral ist. Solaranlagen oder Wärmepumpen sind derzeit oft kaum noch zu bekommen. Bleibt der Strom aus der Steckdose. Wir haben fünf Elektroheizungen verglichen und die anfallenden Kosten berechnet.

Durchlauferhitzer

Eine zentrale Gas- oder Ölheizung erwärmt auch das Trinkwasser und speichert es auf Vorrat. Das Problem, oft muss erst eine Menge Wasser ungenutzt ablaufen, bis wirklich warmes Wasser aus dem Hahn oder der Dusche kommt. Hier bietet sich ein Durchlauferhitzer als Alternative an. Der elektronische Warmwasserbereiter heizt das Wasser direkt an der Spüle, dem Waschtisch oder der Dusche auf, und zwar nur so lange und in der Menge, wie es wirklich benötigt wird.

Plus Das Wasser hat beim Öffnen der Armatur sofort die eingestellte Wunschtemperatur, und die zentrale Heizung kann im Sommer komplett abgeschaltet bleiben.

Die Durchlauferhitzer sind kompakt, müssen allerdings vom Fachmann installiert werden. Modelle wie den DDLE Basis 18 kW von AEG gibt es ab etwa 260 Euro. Er hat einen stufenlosen Temperaturregler und taugt für Waschtisch und Dusche zusammen. Kleinere Minidurchlauferhitzer mit 10 kW für Spüle oder Gästebad gibt es schon ab 70 Euro.

Betriebskosten Der AEG-Erhitzer verbraucht bei voller Leistung 18 Kilowatt pro Stunde (kWh). Bei zwei Duschen von je fünf Minuten und etwa zehn Minuten Handwäsche pro Tag macht das bei einem

FOTOS: PR

Strompreis von 39 Cent* pro Kilowattstunde insgesamt 71,18 Euro im Monat.

Heizmatten

Bisher oft nur als Zusatzheizung im Bad genutzt, kann die elektrische Flächenheizung in gut gedämmten Wohnungen auch die Gaszentralheizung ersetzen. Sie lässt sich leichter verlegen als eine wasserführende Fußbodenheizung. Aufgrund ihrer geringen Bauhöhe klappt das auch nachträglich. Ausführung und Leistung hängen vom Bodenbelag darüber ab.

Plus Weil die Wärme vom Fußboden ausstrahlt, wird die Temperatur höher empfunden, als sie tatsächlich ist. So kann die Raumtemperatur um ein bis zwei Grad gesenkt und Energie gespart werden.

Die Fußbodenheizung Comfort Floor DCF 160 von Dimplex hat eine Aufbauhöhe von 3,5 Millimetern und eine Leistung von 160 Watt/m². Die 3-m²-Matte kostet im Paket mit Thermostat, Bodenfühler, Kaltleitung und Unterputzdose etwa 170 Euro. Für größere Räume gibt es passende Ergänzungsmatten.

Betriebskosten Die Dimplex verbraucht bei voller Leistung 0,48 Kilowatt pro Stunde. Ist sie von Mitte Oktober bis Mitte April acht Stunden pro Tag in Betrieb, kostet das 272,56 Euro.

Infrarotheizung

Im klassischen Heizstrahler wird eine Heizwendel durch Strom zum Glühen gebracht. Ein Reflektor lenkt die nicht sichtbaren Infrarotstrahlen in die gewünschte Richtung. Die Strahlung erwärmt dabei nicht die Luft, sondern Möbel und Körper, auf die sie trifft. Bei moderneren Infrarotheizungen sieht man keine glühenden Drähte mehr. Sie sind geschlossen, haben Abstrahlflächen aus Naturstein, Metall oder Spiegelglas und geben die Wärmestrahlung gleichmäßig ab.

Plus Eine Infrarotheizung lässt sich nachträglich an Wand oder Decke montieren. Sie kommt ohne Luftumwälzung aus, wirbelt keinen Staub auf und sorgt so für ein angenehmeres Raumklima.

Infrarotheizungen gibt es in vielen verschiedenen Größen und Leistungsklassen. Um ein passendes Modell zu finden, muss man grob geschätzt mit 60 Watt Leistung pro Quadratmeter Wohnfläche rechnen. Richtig platziert, reicht schon ein Modell wie die IRM 320W Infrarot-Metallheizung von Dimplex, um in der Übergangszeit die Zentralheizung abzustellen oder im Winter die mit Erdgas produzierte Grundwärme ordentlich zu reduzieren. Für die Anschaffung fallen 427 Euro an. Die Heizung ist 24 Millimeter tief, bringt einen Temperaturregler mit und lässt sich leicht montieren.

Betriebskosten Wird die IRM 320W in den sechs kalten Monaten täglich acht Stunden lang mit voller Leistung genutzt, errechnen sich die Kosten wie folgt: 0,32 kWh x 8 h x 0,39 Euro x 182 Tage = 181,71 Euro.

Konvektorheizung

Die in der Konvektorheizung erwärmte Luft steigt nach oben und tritt durch Lüftungslamellen aus. So entsteht eine natürliche Strömung, mit der sich die warme Luft ohne spürbaren Luftzug gleichmäßig im Raum verteilt. Wie die Infrarotheizung arbeitet der Konvektor geräuschfrei, braucht jedoch für die gleiche Heizleistung eine geringere Fläche und ist deshalb flexibler einsetzbar. Zwar gibt es auch hier Modelle, die sich nachträglich fest an einer Wand montieren lassen, sparsamer arbeiten jedoch die mobilen Varianten.

Plus Mit Standkonvektoren lassen sich Heizkosten sparen, weil sie bei Bedarf den Raum wechseln können und ihre Wärme nur genau dort abgeben, wo sie gerade gebraucht wird.

Den Standkonvektor WKL 1003 F von AEG gibt es schon ab 158 Euro zu kaufen. Er bringt eine maximale Temperaturleistung von einem Kilowatt mit. Seine Temperatur lässt sich stufenlos von sechs bis 30 Grad einstellen. Trotz wendiger Rollen hat das Gerät einen sicheren Stand. Kippt es doch einmal um, wird es vom integrierten Pendelschalter ausgeschaltet.

Betriebskosten Legt man für den WKL 1003 F die gleiche Nutzungsdauer wie beim Beispiel der Infrarotheizung zugrunde, kostet der Betrieb bei voller Leistung 567,84 Euro. Deshalb will der Einsatz wohlüberlegt sein.

Heizlüfter

Bei einem Heizlüfter wird die von der Heizwendel erwärmte Luft durch einen Ventilator schneller in Umlauf gebracht. Mindestens ein Kilowatt sorgt für die Erzeugung und Verteilung der Wärme im Raum. Das ist wenig effektiv, weshalb Heizlüfter nicht für den Dauereinsatz taugen. Zudem wird viel Staub aufgewirbelt, ein Problem für Allergiker.

Plus Heizlüfter können als Zusatzgerät sehr schnell für einen Anstieg der Raumtemperatur sorgen.

Der De'Longhi HVY 1030 kostet 34,99 Euro, hat zwei Heizstufen und verfügt über ein Thermostat zur individuellen Einstellung der Raumtemperatur. Seine Maximalleistung beträgt 2 000 Watt.

Betriebskosten Läuft der Heizlüfter täglich acht Stunden unter voller Leistung, kostet das in sechs Monaten satte 1 135,68 Euro – und bei nur drei Stunden täglich immer noch 425,88 Euro.

Fazit Ob sich mit einer elektrischen Heizung in jedem Fall sparen lässt, darf bezweifelt werden. Bleibt der Trost, in Zukunft Strom aus Wind-, Wasserkraft oder Sonnenenergie zu nutzen. ■

Wandheizung *Dimplex IRM Infrarot-Metallheizung gibt es mit 320, 650, 800 oder 1 000 Watt Leistung*

*liegt allen Beispielrechnungen zugrunde

Die meisten Heizungen sind schlecht eingestellt

Jeder zweite deutsche Haushalt heizt mit Gas, und die Preise steigen. Wie Eigentümer **den Verbrauch senken** können, warum die Wärmepumpe kein Allheilmittel ist – der Brandenburger Landesinnungsmeister Norbert Band im Interview

Aufklärung *Norbert Band vor einer neuen Wärmepumpe. Die hält er für viele Altbauten aber für nicht geeignet*

FOTO: SUPERILLU/UWE TOELLE

Norbert Band ist ein gefragter Mann in diesen Tagen. Als Landesinnungsmeister Sanitär Heizung Klima in Brandenburg steht er rund 500 Betrieben mit 2 400 Beschäftigten vor. Außerdem ist er Geschäftsführer der Firma John GmbH in Ludwigsfelde, ein Familienbetrieb, den es seit 1979 gibt. Der 60-Jährige kennt die Sorgen seiner Kunden, wenn es um die Heizung, hohe Gaspreise und Energiesparen geht. Zwischen zwei Terminen hat er sich Zeit für ein Interview genommen.

Herr Band, wie ist derzeit die Stimmung bei Ihren Kunden? Die Unsicherheit ist sehr groß. Viele haben von Technik keine Ahnung und suchen jetzt bei Handwerkern Rat, wo sie sparen können. Dabei werden sie durch die ständigen Berichte über Gasmangel und explodierende Preise regelrecht in Panik versetzt. Sie lesen dann in der Zeitung, dass kein Gas mehr kommt oder die Lieferungen reduziert werden, und denken: »Morgen ist meine Bude kalt.«

Was würde jetzt helfen? Gut wäre weniger Panikmache und mehr ordentliche Aufklärung, damit Eigentümer und Mieter die Situation besser verstehen und vernünftige Entscheidungen treffen können. Viele kennen den Energieverbrauch ihres Gebäudes nicht und wissen nicht, was ihre Heizung leisten kann. Sie wissen nur, was am Jahresende zu bezahlen ist. So lässt sich nicht einschätzen, ob sich eine Investition lohnt bzw. wann sie sich rechnet.

Wo besteht der größte Aufklärungsbedarf? Das größte Problem für uns Handwerker ist im Moment, den Kunden davon zu überzeugen, dass die Wärmepumpe nicht das Allheilmittel ist. Die funktioniert im gut gedämmten Neubau mit Fußbodenheizung, in einigen älteren Gebäuden auch als Ergänzung zur Gasheizung. In vielen Altbauten kann ich sie aber nicht installieren, weil deren Heizkörper nur mit hohen Vorlauftemperaturen warm werden. Die Wärmepumpe müsste überwiegend mit Strom laufen, was extrem teuer

wäre. Da könnte ich gleich eine Elektroheizung an die Wand hängen.

Wie lange muss ich auf eine neue Wärmepumpe warten? Im Moment sind es je nach Hersteller oft rund sechs Monate. Auch für eine neue Gasheizung gibt es lange Lieferzeiten, und bei Wechselrichtern für Solaranlagen sind es im Moment sogar zwölf Monate.

Und wie lange muss ich auf einen Handwerker für eine neue Heizung warten? In Brandenburg sollte man derzeit zehn bis zwölf Wochen Vorlauf für die Installation einer neuen Heizung einkalkulieren. Bei Notfällen helfen wir natürlich zeitnah.

Was raten Sie Kunden? Ich schaue mir den Zustand des Gebäudes und der Heizung an und ob sich eine Erneuerung lohnt. In vielen Fällen empfehle ich aber, die Heizungsanlage mal vom Fachmann überprüfen zu lassen. Weit mehr als die Hälfte der Anlagen ist schlecht eingestellt. Da wird viel zu viel Energie verbraten. Besonders im Bereich Warmwasser lässt sich viel Geld sparen, 15 Prozent sind machbar.

Ist die Dusche dann noch warm genug? Ja, die Heizung ist oft so eingestellt, dass sie das Wasser auf 50 bis 55 Grad erhitzt. Wir duschen aber meist nur bei 37 Grad. Ich kann also die Temperatureinstellung locker auf 40 bis 45 Grad senken. Die Regelung sorgt auch dafür, dass einmal in der Woche die Warmwassertemperatur auf über 58 Grad angehoben wird, um einer Legionellenbildung vorzubeugen.

Warum wird so ein Check nicht öfter gemacht? Es ist doch so: Solange die Heizung läuft, ist alles gut. Das Ding steht im Keller, die Heizkörper werden warm und das Wasser heiß. Niemand kümmert sich dann drum. Erst wenn, wie jetzt, die Preise explodieren, denkt man darüber nach.

> Das Handwerk ist für den Winter gut aufgestellt, auch wenn wir keine Wunder vollbringen können.
>
> **Norbert Band,** Heizungsexperte

Bekomme ich für die Heizungsoptimierung schneller einen Handwerker? In meinem Betrieb gibt es dafür mehrere Mitarbeiter. Von heute auf morgen geht das aber nicht. Wir sind ja nicht die Feuerwehr, sondern ein Handwerksbetrieb. Vier Wochen Vorlauf sollten Neukunden für solche Arbeiten einkalkulieren. Das war aber auch schon vor der Energiekrise so. Bei unseren Stammkunden erfolgt die Optimierung der Einstellungen ohnehin im Zuge der jährlichen Wartung.

Wie sinnvoll ist ein hydraulischer Abgleich der Heizung? Die durch die Heizung erzeugte Energie soll je nach Raumnutzung und Heizkörpergröße optimal verteilt werden. Eine entsprechende Voreinstellung an den Heizflächen bzw. Ventilen sorgt dafür, dass die gesamte Anlage entsprechend dem Bedarf versorgt wird. Man kann zwar auch die Vorlauftemperatur und die Pumpenleistung erhöhen, verbraucht dabei aber viel mehr Energie als nötig. Sparsamer ist es, wenn ein Fachmann an den Heizkörpern die Wassermenge richtig einstellt.

Und wie sehr lohnt sich das? Fünf bis sieben Prozent Heizkosten lassen sich sparen, man muss aber mit rund 120 Euro pro Heizkörper rechnen. Im Einfamilienhaus mit zehn Heizkörpern kostet das dann rund 1 200 Euro. Der Abgleich wird zwar auch staatlich über die Bafa gefördert, rechnet sich aber eher über drei bis fünf Jahre. Ich rate Kunden im Zuge der Arbeiten dann auch oft zur Erneuerung der alten Heizungspumpe, die meist enorm viel Strom frisst. Neue Pumpen kosten nicht viel Geld, werden gefördert und amortisieren sich schnell.

Haben Sie auch einfache Ratschläge, für die man keinen Handwerker braucht? Da gibt es genug Potenzial, angefangen bei einem Sparduschkopf, der den Verbrauch an warmem Wasser um ein Drittel senkt. Ich rate Kunden auch immer, die Thermostate gut einzustellen und richtig zu lüften. Im Winter kann man die Heizung in unbenutzten Zimmern auf ein Minimum reduzieren. Den Wohnbereich beheizen die allermeisten mit über 22 Grad, wobei 20 Grad auch ausreichen würden. Mit solchen Maßnahmen lassen sich fünf bis sieben Prozent bei den reinen Heizkosten sparen.

Wie sparen Sie als Profi eigentlich Gas ein? Ich habe eine thermische Solaranlage auf dem Dach, die übers Jahr 75 Prozent der Warmwasserkosten abdeckt. Eine Photovoltaikanlage auf der Garage erzeugt zudem mehr Strom, als ich selber verbrauchen kann, und meine private Gasheizung werde ich vor dem Winter noch mal überprüfen und einstellen.

Was erwarten Sie im Winter? Ich hoffe auf einen milden Winter. Wir sind aber auch so gewappnet und haben bei uns im Betrieb entsprechende Materialvorräte für Notfälle. Sollte es personell knapp werden, was mit Corona ja immer passieren kann, helfen wir uns in den Betrieben untereinander aus. Das Handwerk in Deutschland ist gut aufgestellt, auch wenn wir natürlich keine Wunder vollbringen können. ■

> Bei warmem Wasser lässt sich mit einer Heizungsoptimierung viel Geld sparen.
>
> **Norbert Band,** Heizungsexperte

SICHERHEIT
Kleines Geld, klug investiert

Thermo-Hygrometer Niedere Raumtemperaturen bedeuten Schimmelgefahr. Um dies zu vermeiden, sollte die Luftfeuchtigkeit überwacht werden. Entsprechende Geräte kosten ab ca. 10 Euro.

Verbrauch ermitteln Die Leistungsangaben bei thermostatgesteuerten Elektroheizungen beziehen sich auf den Maximalwert. Mit preiswerten Strommessgeräten (ab ca. 15 Euro) lässt sich der tatsächliche Verbrauch ermitteln. Achtung: Starke Verbraucher gehören direkt in die Wandsteckdose; daher sollten die Messgeräte nicht dauerhaft dazwischengeschaltet bleiben.

CO-Warner Kohlenmonoxid (CO) entsteht, wenn Kohle, Holzkohle, Erdgas oder Erdölprodukte mangels genügender Sauerstoffzufuhr unvollständig verbrannt werden. Das Gas führt in Innenräumen rasch zu Bewusstlosigkeit und Tod. Mittels eines CO-Warners lässt sich das Risiko eingrenzen (ab ca. 20 Euro in Baumärkten). Generell gilt: Das Verbrennen von Grillkohle in Innenräumen ist lebensgefährlich.

Löschen Feuerlösch-Sprays in Dosen sind bei Preisen zwischen 20 und 30 Euro eine günstige Alternative zu den teuren und wartungsintensiven Feuerlöschern. Anders als Wasser können sie auch bei Fett- und Ölbränden eingesetzt werden.

Angenehm temperiert
In der Tieraufzucht werden durch Infrarotlampen Wärmeinseln erzeugt

Hauptsache, warm

Wer sparen will und trotzdem nicht frieren möchte, muss dabei auch rechnen. Denn selbst wenn Gas und Öl teurer werden, sind Alternativen nicht immer günstiger. Ein paar **Tricks** sind aber preiswert

Das Thema Heizen steht inzwischen für Sorgen, die sich weniger um Komforteinbußen drehen, sondern eher darum, ob man die Rechnung noch bezahlen kann.

Kosten Watt bleibt Watt

Die extreme Nachfrage nach Elektroheizungen im Sommer hatte ihre Ursache wohl in der Furcht, dass Deutschland während des Winters das Gas ausgehen könnte. Denn sparen lässt sich damit kaum: Solange die Kilowattstunde Strom um 40 Cent kostet und die Kilowattstunde Gas noch unter diesem Preis ist, bleibt es unrentabel, die vorhandene Gasheizung durch Stromheizer ersetzen zu wollen. Die bieten sich nur als Zusatzheizung an.

Trick »Inseln« schaffen

Motto: Ofenbank. Die Rede ist hier von Wärmeinseln, die gezielt dort geschaffen werden, wo man sich aufhält. Und dabei ist die Idee, bei den zu befürchtenden Kosten nur einen Raum normal zu beheizen, gar nicht so abwegig. Bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts war das in vielen Haushalten noch völlig normal. So rückte man zusammen, wo Wärme verfügbar war – entweder in einer Wohnküche oder dem beheizten Wohnzimmer. Ein Beispiel für so eine »Familieninsel« ist der rechts gezeigte Kotatsu, der in traditionellen japanischen Häusern früher oft die einzige Wärmequelle darstellte. Oben herum dick eingemummelt, konnte man sich unter dem Tisch so die Beine wärmen. Das Prinzip lässt sich auch am Esstisch umsetzen, ebenso am Schreibtisch im Homeoffice. Der Vorteil des Kotatsu-Prinzips liegt darin, dass die Heizung mit einer geringen Leistung realisiert werden kann.

Gezielt Wärmestrahlung

Als kleine Alternative zu E-Heizungen, die oft Leistungen von 1 000/2 000 Watt verbraten, sind zumindest für den kurz-

INFRAROTSTRAHLER
Wärme auf Knopfdruck

Zweckentfremdet Infrarotstrahler kennt man als Therapiegeräte für Verspannungen und verstopfte Nebenhöhlen. Sie lassen sich auch als punktuelle Wärmequelle einsetzen, z. B. außerhalb des Spritzwasserbereichs im Bad oder über einem Tisch; jedoch werden dazu hitzefeste Keramikfassungen benötigt (ca. 7 Euro).

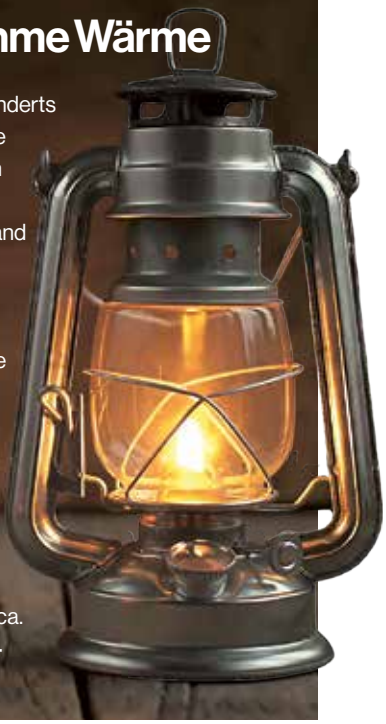
Sparsam Der Vorteil gegenüber anderen Stromheizungen liegt in der sofortigen Wärmeabgabe und der vergleichsweise geringen Leistungsaufnahme (meist 150 oder 250 Watt; ab ca. 15 Euro im Baumarkt). Da die Infrarotstrahlung in die Hautschichten eindringt, sollte ein Dauerbetrieb über 30 Minuten hinaus aber vermieden werden.

PETROLEUM
Viel Licht, angenehme Wärme

Bewährt Bis Anfang des 20. Jahrhunderts waren Petroleumlampen die häufigste Lichtquelle in Haushalten und dienten auch als zusätzliche Wärmequelle.

Klassiker Die Sturmlaterne Feuerhand Baby 276 wird seit den 30er-Jahren unverändert produziert. Mit 20 Stunden Brenndauer aus ihrem 300-ml-Tank bietet sie eine exzellente Energieausbeute. Preis ca. 35 Euro, www.feuerhand.de

Petroleumöfen Unter der Marke Zibro werden bis heute Petroleumheizgeräte des japanischen Herstellers Toyotomi vertrieben; zum Teil mit elektronischer Steuerung (230 Volt), aber auch netzunabhängig. Leistung ca. 2,2 bis 4 kW, ab 329 Euro. **www.zibro-ofenshop.de**



KOTATSU
Japans traditioneller Heiztisch

Prinzip Unter den niedrigen Tischen ist ein elektrisches Heizelement angebracht. Im Herbst/Winter wird eine große Decke über den Tisch geworfen und darauf eine zweite Tischplatte gelegt. Nun können die Familienmitglieder die Beine unter den Tisch strecken und werden zumindest untenherum erwärmt.

Improvisieren Nippons Tradition lässt sich 1:1 auch bei normalen Tischhöhen umsetzen, man braucht halt mehr Decken.

Heizelement Es gibt Infrarotheizungen für Schreibtische. Uns gefiel ein in drei Stufen regelbares Modell von Mi-Heat mit max. 117 Watt Leistung, für ca. 50 Euro +Versand, welches sich unter der Tischplatte anbringen lässt. **https://infrarot-fussboden.de**

zeitigen Einsatz simple Infrarotlampen. Sie spenden sofort Wärme und sind – bei typischerweise 150/250 Watt Leistung – auch vom Stromverbrauch noch vertretbar. Eine Variante sind die sogenannten Quarz-Heizstrahler, die bis in die 70er-Jahre auch als Badheizer eingesetzt wurden. Inzwischen sind sie eher als Terrassenheizung gebräuchlich und müssen als arge Stromfresser gelten. Ein Tipp sind jedoch kleine Varianten mit Leistungen um 50 Watt, die als Wickeltisch-Heizstrahler angeboten werden. Wer im kalten Zimmer am Tisch arbeitet, kann damit gelegentliche Aufwärmphasen einlegen.

Vorsicht, heiß Sowohl Infrarotlampen als auch Keramik-Heizstrahler dürfen nicht in herkömmlichen Lampenfassungen aus Kunststoff oder gar in textilen Lampenschirmen betrieben werden. Porzellanfassungen und hitzebeständige Kabel sind Pflicht; je nach Umgebung ist ein Berührungsschutz erforderlich.

Fossile Zusatzheizung

Propangas- und Petroleumheizungen sind bei Stromausfällen die effektivsten Notheizungen, wenn man nicht über einen Kaminofen verfügt. Hohe Wärmeausbeute stehen neben dem Klima-Aspekt aber auch unmittelbare Nachteile gegenüber, weil wegen der nötigen Sauerstoffzufuhr ein Fenster leicht geöffnet bleiben muss. Bei Betrieb von Gasheizern entsteht zudem Wasserdampf, sodass die Schimmelgefahr steigt. Hochwertiges Heizpetroleum ist wiederum mit knapp 4 Euro pro Liter – entsprechend etwa 11 kWh – im Vergleich zu Heizöl teuer und darf nur in Kleinmengen zu Hause gelagert werden.

Was immer Sie tun: Seien Sie vorsichtig und lassen Sie Ihre »Notheizung« auf keinen Fall aus den Augen. ■

FOTOS: IMAGO IMAGES/COUNTRYPIXEL, SHUTTERSTOCK/SKRYPNYKOV DMYTRO, SHUTTERSTOCK/OLGA PINK, THINKSTOCK (2), PR (2)

Steuerliche Förderung *Auch die Dämmung eines Hauses gehört zu den Sanierungsmaßnahmen, die steuerlich gefördert werden*

So senken Sie Ihre Heizkosten

Das Finanzamt beteiligt sich mit einer Steuerermäßigung von bis zu 40 000 Euro an der energetischen Sanierung eines Eigenheims. Dafür sollten Sie einige Spielregeln kennen

Dieser Winter wird für viele Eigenheimbesitzer teuer. Denn die Energiepreise erreichen für Verbraucher ungeahnte Höchststände. Kalt duschen oder die Heizung auslassen sind keine wirklichen Optionen.

Eigentümer selbst genutzter Immobilien sollten jetzt besser Geld in die Hand nehmen und ihr Haus energetisch sanieren. Das spart nicht nur viel Energie. Von den Kosten der energetischen Sanierungsmaßnahmen kann ein Teil auf den Staat – sprich das Finanzamt oder die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) – abgewälzt werden, sei es durch Steuerermäßigungen oder staatliche Förderprogramme.

Steueranrechnung Während die KfW mit zinsgünstigen Krediten hilft, bei denen sie teilweise auf bis zu 25 Prozent der Tilgung verzichtet, bietet der Fiskus bei energetischen Sanierungsmaßnahmen großzügige Steueranrechnungen.

Hier werden 20 Prozent der Sanierungskosten, maximal jedoch 40 000 Euro, auf die festgesetzte Steuerschuld angerechnet. Das heißt, bis zu dieser Höhe werden Kosten für eine energetische Sanierung vom Finanzamt so bewertet, als hätten Sie dieses Geld direkt als Steuern gezahlt.

Die Steueranrechnung wird jedoch nicht auf einen Schlag gewährt, sondern auf drei Jahre verteilt (siehe Variante 1 oben rechts). Dieser Punkt ist besonders wichtig für Immobilieneigentümer, die kurz vor der Rente stehen.

Denn als Rentner zahlt man erfahrungsgemäß weniger Steuern. Da kann es dann schnell passieren, dass man einen

FOTO: IMAGO IMAGES/WESTEND61

VARIANTE 1 9000 Euro geschenkt

Beispiel Ehepaar Huber lässt sein Eigenheim energetisch sanieren. Kosten: 45000 Euro. Ein Fachunternehmen bescheinigt, dass es sich um steuerlich begünstigte Sanierungsmaßnahmen handelt.

Höhe der Steueranrechnung nach § 35c EStG (20 % von 45 000 Euro)	**9000 Euro**
Steueranrechnung 2023 (45000 Euro x 7%)	**3150 Euro**
Steueranrechnung 2024 (45000 Euro x 7%)	**3150 Euro**
Steueranrechnung 2025 (45000 Euro x 6%)	**2700 Euro**

Fazit Zieht der Eigenheimbesitzer während der drei Jahre aus dem Eigenheim aus, geht möglicherweise ein Teil der Steueranrechnung verloren, weil die Voraussetzungen „Nutzung zu eigenen Wohnzwecken" dann nicht mehr erfüllt sind.

VARIANTE 2 1200 Euro geschenkt

Beispiel Die Voraussetzungen für die steuerliche Förderung einer energetischen Sanierung werden nicht erfüllt. Kosten: 45000 Euro, davon 17000 Euro für die Arbeitsleistung.

Steueranrechnung 2022 (20 % von 17000 Euro – max. 1200 Euro)	**1200 Euro**

Fazit Klappt es mit der Steueranrechnung nach § 35c EStG nicht, weil es sich nicht um geförderte energetische Sanierungsmaßnahmen handelt, kann alternativ eine Steueranrechnung für Handwerkerleistungen nach § 35a Abs. 3 EStG geltend gemacht werden. Unterschied zu Variante 1: Die Steueranrechnung bezieht sich nur auf die Arbeitsleistung des Handwerkers und nicht auf die Gesamtkosten für die Sanierungsmaßnahmen.

Teil der Steueranrechnung verschenkt. Und das sollte man vermeiden. Wer also eine energetische Sanierung plant und die Steuervorteile in seine Finanzplanung einkalkuliert, sollte frühzeitig vor seinem Ruhestand mit den Arbeiten beginnen. Denn sonst kann es einem so gehen wie in unserem Beispielfall.

Beispiel Neurentner Hans Hesse hat eine Steuerbelastung von 2000 Euro im Jahr und lässt sein Eigenheim energetisch sanieren. Die Steueranrechnung wäre theoretisch in den Jahren 1 und 2 jeweils 3150 Euro und im Jahr 3 nochmals 2700 Euro. Die Steueranrechnung ist jedoch auf die Höhe der Steuer begrenzt, die man an den Fiskus zahlt – also in diesem Beispiel auf 2000 Euro pro Jahr. Das bedeutet, Hans Hesse hätte mit der energetischen Sanierung besser einige Jahre vor Renteneintritt beginnen sollen.

Regel 1 Nur wenn Steuern gezahlt werden

Zwischenfazit: Wer energetische Sanierungsmaßnahmen an seinem Eigenheim plant, sollte also nicht vergessen, dass es mit der Steuervergünstigung nur klappt, wenn tatsächlich »genügend« Steuern gezahlt werden müssten.

Regel 2 Steuervorteil oder KfW-Förderung?

Eigentümer eines Eigenheims, die energetische Sanierungsmaßnahmen planen, müssen sich zunächst entscheiden, ob sie eine Steuerermäßigung nach § 35c EStG beantragen oder stattdessen lieber eine staatliche Förderung bei der KfW. Beides zusammen ist nämlich nicht möglich. Wird eine staatliche Förderung beantragt und in Anspruch genommen, scheidet die Steueranrechnung automatisch aus. Wer eine Sanierung zahlt, profitiert auf jeden Fall von staatlicher Förderung (siehe Variante 2 oben).

Regel 3 Welche Immobilien sind begünstigt?

Die Steuerermäßigung gibt es nur für Wohnungen oder Häuser, die ausschließlich zu eigenen Wohnzwecken genutzt werden. Dabei ist es kein Problem für eine Steueranrechnung, wenn Sie beruflich ein häusliches Arbeitszimmer nutzen oder wenn Sie eine Photovoltaikanlage auf dem Dach betreiben und daraus Vergütungen erzielen.

Zu eigenen Wohnzwecken genutzt gilt eine Wohnung auch dann noch, wenn sie einem Kind unentgeltlich überlassen wird, für das die Eltern noch Anspruch auf Kindergeld haben. Auch Ferienimmobilien in der Europäischen Union oder im EWR-

Ausland (= EU-Staaten plus Island, Norwegen, Liechtenstein) sind steuerlich begünstigt.

Gebäudenutzung Wird ein Gebäude teils zu eigenen Wohnzwecken genutzt und teils für eine selbstständige Tätigkeit oder teilweise vermietet, winkt die Steuerermäßigung für die energetische Sanierung nur für den zu eigenen Wohnzwecken genutzten Bereich. Wird beispielsweise in einem zum Teil untervermieteten Mehrfamilienhaus das Dach neu eingedeckt oder die Fassade gedämmt, sind die Sanierungskosten aufzuteilen. Die Aufteilung erfolgt in der Regel nach der jeweiligen Fläche der Einheiten.

Umfeldmaßnahmen Auch sogenannte Umfeldmaßnahmen werden gefördert. Dazu zählen Arbeiten und Investitionen, die unmittelbar zur Vorbereitung und Umsetzung einer förderfähigen Maßnahme notwendig sind und die Energieeffizienz der Immobilie erhöhen bzw. absichern. Voraussetzung für die Gewährung der Steuerermäßigung nach § 35c EStG ist hier, dass eine Rechnung vorliegt und der Betrag auf das Konto des beauftragten Unternehmens gezahlt wurde.

Regel 4 Mindestalter der Immobilie

Damit es mit der Förderung klappt, muss das Eigenheim ein bestimmtes Alter haben. Es muss mindestens zehn Jahre alt sein. Das Alter des Eigenheims wird dabei nach dem Beginn der sogenannten Herstellung des Gebäudes berechnet. Herstellungsbeginn ist nicht der erste Spatenstich auf der Baustelle, sondern der Tag, an dem der Bauantrag gestellt wurde. War kein Bauantrag notwendig, gilt als Beginn für die Zehnjahresfrist der Start der Bauarbeiten.

Beispiel Sie haben für ein Reihenhaus einen Bauantrag am 12. Mai 2013 gestellt. Im Januar 2023 würden Sie gerne energetische Sanierungsmaßnahmen an diesem Eigenheim durchführen lassen. Folge: In diesem Fall würde das Finanzamt eine Steuerermäßigung nach § 35c EStG ablehnen. Begründung: Das Eigenheim hatte zum Zeitpunkt der Sanierung nicht das geforderte Mindestalter von zehn Jahren. Die Sanierungsmaßnahmen sollten deshalb besser frühestens im Juni 2023 beginnen, da die Immobilie erst nach dem 12. Mai 2023 das Mindestalter erreicht.

Regel 5 Welche Maßnahmen werden gefördert?

Der Gesetzgeber hat klare Aussagen dazu gemacht, welche Sanierungsmaßnahmen als energetisch gelten und damit zu einer Steuerermäßigung führen. Folgende Arbeiten werden steuerlich gefördert: Wärmedämmung von Wänden, Dachflächen und Geschossdecken; Erneuerung der Fenster und Außentüren; Erneuerung oder Einbau einer Lüftungsanlage; Erneuerung der Heizungsanlage (siehe Neuregelung ab 2023 in Kasten links); der Einbau digitaler Systeme zur energetischen Betriebs- und Verbrauchsoptimierung sowie Optimierung bestehender Heizungsanlagen, die älter als zwei Jahre sind. Wird ein Energieberater beauftragt, winken auch für dessen Kosten Steuervorteile.

Regel 6 Bescheingung durch ein Fachunternehmen

Da die Sanierungsmaßnahmen bestimmte Anforderungen erfüllen müssen, um als energetisch anerkannt zu werden, muss das ausführende Fachunternehmen nach Abschluss der Arbeiten eine Bescheinigung ausstellen und bestätigen, dass es sich um energetische Sanierungsmaßnahmen im Sinn von § 35c EStG gehandelt hat. Denn weder Sie noch der Sachbearbeiter im Finanzamt, der Ihre Steuererklärung prüft, dürften die notwendige Kompetenz haben, um entscheiden zu können, welche Maßnahmen energetisch sind und welche nicht. Ohne Bescheinigung gibt es keine Steueranrechnung.

HEIZUNGSTAUSCH Nicht jede Sanierung wird gefördert

Änderungen *Ab 2023 fallen Gasheizungen aus der Förderung heraus*

Heizungstausch Schaut man ins Einkommensteuergesetz, findet man unter § 35c Absatz 1 Satz 3 Nummer 6 den Hinweis, dass es für die Erneuerung einer Heizung eine Steuerermäßigung gibt. Aber nicht jede Heizungssanierung ist eine energetische Maßnahme. Ab 2023 werden die Fördervoraussetzungen zudem eingeschränkt.

Verordnung Welche Maßnahmen bei der Erneuerung der Heizung als energetische Sanierung gelten, richtet sich nach der Energetische Sanierungsmaßnahmen-Verordnung (ESanMV). Ob Ihr geplanter Heizungstausch nach § 35c EStG oder im Rahmen einer staatlichen Förderung begünstigt ist, sollten Sie sich unbedingt vor der Sanierung vom Handwerksbetrieb bescheinigen lassen.

Neuregelung Ab 2023 fallen gasbetriebene Heizungen aus der direkten Förderung heraus. Diese Änderung tritt mit der »Zweiten Verordnung zur Änderung der Energetische Sanierungsmaßnahmen-Verordnung« für Maßnahmen in Kraft, mit denen nach 2022 begonnen wird.

FOTOS: EPR/INSTITUT FÜR WÄRME UND OELTECHNIK, KFW/THORSTEN FUTH

Was lohnt sich mehr? *Eine Steueranrechnung oder eine Förderung durch die KfW?*

Weisen Sie den Handwerksbetrieb vor Unterzeichnung des Auftrags für die Sanierungsmaßnahmen schriftlich darauf hin, dass Sie eine Steueranrechnung nach § 35c EStG oder eine staatliche Förderung beantragen möchten. Lassen Sie sich im Kostenvoranschlag bereits bestätigen, dass die Sanierungsmaßnahmen die Voraussetzungen für die Steueranrechnung oder die staatliche Förderung erfüllen. Nur so lässt sich nach Abschluss der Arbeiten bösen Überraschungen vorbeugen bzw. der Betrieb in Haftung nehmen, wenn die Sanierung doch nicht die Kriterien erfüllt.

Regel 7 **Wenn der Eigentümer wechselt**

Wird die Immobilie innerhalb von drei Jahren nach Abschluss der energetischen Sanierung im Rahmen eines Verkaufs, einer Schenkung oder einer Erbschaft auf neue Eigentümer übertragen, fällt die noch nicht angerechnete Steuer ungenutzt unter den Tisch. Der Neueigentümer hat prinzipiell keinen Anspruch auf die restliche Steuerermäßigung, weil er keine eigenen Aufwendungen für die Sanierung hatte. Der bisherige Eigentümer hat auch keinen Anspruch mehr auf die restliche Steueranrechnung, weil er nicht mehr Eigentümer des sanierten Eigenheims ist.

Aber es gibt Ausnahmen im Fall von Schenkungen oder Erbschaften: Zieht der Erbe bzw. der Beschenkte in die sanierte Immobilie und nutzt diese zu eigenen Wohnzwecken, profitiert er doch von der restlichen Steueranrechnung.

Ehepartner Ähnlich ist es, wenn Ehegatten jeweils zur Hälfte Eigentümer des Eigenheims sind und ein Ehegatte vom anderen nach dessen Tod erbt und dadurch Alleineigentümer wird. In diesem Fall setzt der erbende Ehegatte die Nutzung zu eigenen Wohnzwecken fort und hat deshalb Anspruch auf die restliche Steueranrechnung des verstorbenen Ehepartners. Der Erbe tritt steuerlich in die Gesamtrechtsnachfolge ein. Auch für nicht verheiratete Paare, die gemeinsam Eigentümer eines Eigenheims waren, können im Todesfall eines der Partner auf diese steuerzahlerfreundliche Regelung zählen.

Immobilienkauf Die Steuerermäßigung in Höhe von bis zu 40 000 Euro gibt es übrigens nur einmal pro Immobilie. Planen Sie also den Kauf eines Eigenheims und der Voreigentümer hat bereits energetische Sanierungsmaßnahmen durchführen lassen und dafür die maximale Steueranrechnung von 40 000 Euro erhalten, scheidet bei neuen energetischen Sanierungsmaßnahmen durch Sie ein weiter Steuervorteil aus. Haken Sie also beim geplanten Kauf einer Immobilie unbedingt vorher nach und lassen sich bestätigen, ob der bisherige Eigentümer bereits eine Steueranrechnung nach § 35c EStG vom Finanzamt erhalten hat. ■

FÖRDERUNG
Das gilt für die außersteuerliche Förderung

ENTSCHEIDUNG Bei energetischen Sanierungsmaßnahmen kann man zwischen einer staatlichen Förderung durch einen Kredit der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) oder einer Steuerermäßigung nach § 35c EStG wählen. Beide Förderungen nebeneinander schließen sich allerdings auf jeden Fall aus.

KFW Welche staatlichen Förderungen es beim energetischen Sanieren im Vergleich zur Steuerermäßigung gibt, finden Sie im Internetportal der KfW unter ***www.kfw.de/inlandsfoerderung/Privatpersonen/Bestehende-Immobilie/Energieeffizient-sanieren***. Die KfW bietet zum Thema energetische Sanierung verschiedene Kreditprogramme. Eine Auswahl:

KREDIT 261 Bei dem Programm »Kredit 261« ist zum Beispiel ein Darlehen von bis zu 150 000 Euro je Wohneinheit möglich, bei dem ein Teil der Tilgung erlassen wird. Hier gilt: Je besser die Effizienzstufe des Hauses nach der Sanierung ist, desto höher fällt bei diesem Kreditprogramm der Tilgungszuschuss aus.
Konkret: Die KfW verzichtet bei der Tilgung dieses Darlehens auf fünf bis 25 Prozent der Kreditschuld.

ZUSCHUSS 433 Im Rahmen des Programms »Zuschuss 433« wird bei der KfW dagegen ein Zuschuss für Projekte mit einer innovativen Energiegewinnung gewährt. Wird zum Beispiel auf eine Heizungsanlage mit Brennstoffzellen umgestellt, beteiligt sich der Staat mit einem Zuschuss von bis zu 34 400 Euro je Brennstoffzelle.

KREDIT 270 Wer sich für die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Eigenheim entscheidet, für den ist wiederum das Programm »Kredit 270« interessant. Hier bietet die KfW zinsgünstige Darlehen mit einem Zins von 3,95 Prozent an.

Alle Programme und Kredite der KfW lassen sich nicht direkt bei der KfW, sondern nur über Hausbanken beantragen.

DER DEAL DEINES LEBENS!

Jetzt bei deinem Arzt!

Ab 50 Jahren.

Arzt anrufen. Termin ausmachen.

Darm-Check durchführen lassen.

FÜR DEINE GESUNDHEIT GIBT ES KEIN BESSERES ANGEBOT!

Für alle ab 50 Jahren: Der kostenlose Darm-Check.
Damit du gesund bleibst. Und keinen Darmkrebs bekommst.

Frag Deinen Arzt.

#DEALDEINESLEBENS

FELIX BURDA STIFTUNG

Tatendrang statt Trübsinn ...

Die steigenden Zinsen fordern ihren Tribut. Die **Baufinanzierung** ist weniger gefragt, dominiert aber weiterhin den Beratungsbedarf. Einen Schwerpunkt bildet dabei die Anschlussfinanzierung

Der Baufinanzierungsboom der letzten Jahre ist zum Erliegen gekommen. In den vergangenen Wochen deutete die Nachrichtenlage darauf hin, dass der große Run auf die eigene Immobilie stark abgebremst wurde. Die Wetterlage für die Baufinanzierung wurde durch drastische Zinserhöhungen, Konjunkturängste, Inflation und Lieferkettenengpässe deutlich unfreundlicher.

Die Anzahl der Suchen nach Baufinanzierung – als Indikator für die Nachfrage – ist zwar im Vergleich zum Vorjahr auch bei WhoFinance, dem führenden Bewertungsportal für Finanzberatung, gesunken. Aber: Ein genauerer Blick auf das Thema lohnt sich. Wenngleich der Rückgang bei den Suchen nach Baufinanzierung deutlich ist, so bleibt Baufinanzierung immer noch das bei Weitem am stärksten gesuchte Thema. Darüber hinaus stieg die Nachfrage nach Baufinanzierung im vierten Quartal 2022 erstmals wieder an – nachdem sie in den zwei Vorquartalen gesunken ist. Kunden suchen nach wie vor nach Beratung zur Baufinanzierung. Dennoch haben sich die Schwerpunkte der Anfragen verschoben: Kunden suchen nun vor allem nach Anschlussfinanzierung, energetischer Sanierung und Fördermitteln.

Anschlussfinanzierung All diese Themen sind für Hausbesitzer von großer Bedeutung. Vor allem die Anschlussfinanzierung in Zeiten steigender Zinsen macht Kunden Angst. Gerade hier lohnt sich rechtzeitiges Handeln. Kunden, deren Anschlussfinanzierung erst in zwei bis fünf Jahren fällig wird, haben jetzt noch sehr wohl Möglichkeiten, ihrem Zinsrisiko sinnvoll entgegenzutreten. Das ist nun das Gegenteil von einer kurzfristigen Jagd nach Konditionen – dem weit verbreiteten Verhalten der Kunden in den letzten Jahren. Eine kluge Zinsrisikostrategie können die allermeisten Kunden nur mit sehr qualifizierter Beratung entwickeln.

Umgekehrt sind starke Anstiege der Suchen auf WhoFinance vor allem beim Thema Geldanlage zu verzeichnen. In komplexeren Börsenzeiten und mit der Rückkehr von Guthabenzinsen wünschen Kunden qualifizierte Beratung. Die Zeiten, in denen die Aktienmärkte nahezu im Gleichschritt nur eine Richtung kannten, scheinen erst einmal vorbei. Auch hier lohnt es sich für Kunden, gute Beratung in Anspruch zu nehmen.

Defensiv Unter dem Strich zeigt das Stimmungsbarometer der Kunden also eher in Richtung »Defensive« statt „Offensive« – und eher in Richtung »Risiken vermeiden« als »Chancen zu nutzen«. Doch auch die Entwicklung und Umsetzung einer sinnvollen Risikostrategie erfordert Tatendrang – und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Ihrem Finanzberater. Ebenso kann eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Ihrem Finanzberater hilfreich sein, um Probleme gemeinsam besser einzuordnen und mit klarem Blick Lösungsansätze zu finden.

Nutzen Sie also die Gelegenheit, um einen Beratungstermin zu vereinbaren. Themen gibt es mehr als genug. ■

Von Mustafa Behan

Anschlussfinanzierung *Bauherren sollten hier rechtzeitig das Gespräch suchen*

FOTO: THINKSTOCK

ANALYSE Diese Themen beschäftigen die Menschen

	4. Quartal 2022	Vorjahr	Veränderung vs. VJ in Prozent
Baufinanzierung und Immobilien	34,0%	41,1%	–17,3%
Geldanlage	21,9%	20,5%	+6,6%
Altersvorsorge	5,8%	10,8%	–45,9%
Konto & Kredit	4,3%	8,0%	–45,8%
Private Krankenversicherung	4,2%	2,3%	+80,8%
Betriebliche Altersvorsorge	0,7%	0,5%	+41,6%

Quelle: WhoFinance, Auswertung der Suchanfragen

Geld gespart und trotzdem noch gut versichert

Sicherheit ist ein Grundbedürfnis von uns Menschen: Wir wollen Personen und Dinge, die uns wichtig sind, **absichern**. Einige Versicherungen sind essenziell, andere nicht. Doch auch beim grundlegenden Schutz gibt es Möglichkeiten zum Sparen

Für 51 Prozent der Deutschen kommt es trotz Inflation nicht infrage, ihren Versicherungsschutz zu kündigen. Das ergab eine Umfrage von YouGov im Auftrag der Nachrichtenagentur dpa, für die Mitte August knapp 2000 Menschen befragt wurden. Dabei lohnt sich der regelmäßige und ehrliche Blick in die Versicherungsunterlagen, um den Überblick zu behalten: Welche Versicherungen sind noch nötig, welche könnten angepasst – und welche doch gekündigt werden?

1 Vor **Risiken** schützen, aber Überversicherungen vermeiden

Welcher Schutz wichtig ist, hängt von der jeweiligen Lebenssituation ab: Eine Krankenversicherung und eine Privathaftpflicht braucht jeder Erwachsene, egal ob Single oder Familienvater. Autobesitzer müssen eine Kfz-Haftpflicht, Hunde- und Pferdehalter eine Tierhalterhaftpflichtversicherung abschließen. Berufsunfähigkeitsversicherungen oder Alternativen wie Erwerbsunfähigkeits- oder Dread-Disease-Versicherungen braucht, wer vom Arbeitseinkommen lebt.

Luxus versichert Eine Hausratversicherung, die vor allem Schäden an den eigenen Einrichtungs- und Wertgegenständen abdeckt, braucht man dagegen erst, wenn der Hausrat einen gewissen Wert erreicht. Studierende, die ihr erstes WG-Zimmer beziehen, brauchen sicher noch keine. Wer dagegen viel Technik, hochwertige Möbel oder teure Sportausstattungen besitzt, braucht die Hausrat – und Eigenheimbesitzer am besten auch noch eine Wohngebäudeversicherung mit Naturgefahrenschutz.

2 Preise vergleichen, aber die **Leistung** im Blick behalten

Ob Hochzeit oder Hauskauf: Spätestens wenn sich die Lebenssituation ändert, sollten alte Policen unter die Lupe genommen werden. Ist bei der Hausratversicherung die Größe der Wohnung noch korrekt? Ist das angenommene Kind in der privaten Haftpflicht mitversichert? Bei der Gelegenheit sollten die eigenen Verträge mit

FOTO: ALAMY STOCK PHOTO

anderen Anbietern verglichen werden. Am einfachsten geht das im Internet: Ist in modernen Hausratpolicen beispielsweise eine Gepäckversicherung inklusive, kann eine separate Police gekündigt werden. In neueren sind Verbraucher oft gegen Glasbruch versichert, Extra-Policen können also weg.

Daher sollten Sie bei der Wahl einer Versicherung auch immer auf das Preis-Leistungs-Verhältnis achten und die bestehenden Versicherungsverträge gemeinsam mit ihrem Finanzberater regelmäßig überprüfen. Denn auf diese Weise lässt sich oft nicht nur Geld sparen, der Versicherungsbedarf kann so auch stets an die konkreten Lebensumstände angepasst werden. Tipp: Setzen Sie sich Kalender-Erinnerungen, dass Sie die Verträge regelmäßig vergleichen, bei besseren Angeboten kündigen können.

Vergleich Bei ähnlichen Preisen sollte genau geschaut werden, welche Schäden versichert sind – und in welchem Umfang. Eine preiswertere Versicherung nutzt nichts, wenn sich auch der Leistungsumfang im Schadensfall reduziert.

3 Passende Versicherungen meist auch eine **Nummer** kleiner

Sobald Policen Namenserweiterungen wie »Premium« oder »Komplettschutz« beinhalten, sollten Sie genau hinschauen: Meist macht diese Komplettabsicherung den Schutz übermäßig teuer. Hier sollte genau geprüft werden, ob alle Eventualitäten wirklich benötigt werden. Meist reichen die Versicherungsumfänge auch eine Nummer kleiner. Wägen Sie die einzelnen Abstufungen gut ab.

Regelmäßigkeit *Versicherungen sollten immer wieder an die aktuelle Lebenssituation angepasst werden*

4 Nach Angeboten für spezielle **Zielgruppen** fragen

Auch wer sich beispielsweise selbstständig macht, sollte sich schützen und Versicherungen als grundlegende Notwendigkeit und nicht als Kür betrachten. Zu späte Abschlüsse können eine Geschäftsgründung im Schadensfall an den Finanzen scheitern lassen.

Einsteiger-Pakete Für Gründer lohnen gezielte Nachfragen bei den Anbietern: Oft haben sie Einstiegsangebote für Jungunternehmer, welche in den ersten Jahren deutlich günstiger sind.

Tipp: Ein gesundes Firmenwachstum ist schön und zeugt von erfolgreichen Ideen. Doch solch ein Wachstum und umfangreichere Aufträge sollten so schnell wie möglich den Versicherern gemeldet werden, damit diese den Schutz, beispielsweise für neue Arbeitnehmende, entsprechend anpassen.

5 Vereinsmitgliedschaft statt **Versicherung**

Rechtsschutzversicherungen können im Alltag sinnvoll sein. Doch sie kosten auch viel Geld – und leisten längst nicht immer die umfassende Unterstützung, die gerade benötigt wird.

Individuelle Situation Schauen Sie, ob es Alternativen gibt. So kann es für Mieter mitunter reichen, als Schutz vor Streitigkeiten um die Wohnung Mitglied im Mieterverein zu sein. Bei Ärger mit dem Arbeitgeber kann es genauso helfen, sich als Mitglied von der Gewerkschaft vertreten zu lassen.

6 Mehrere Versicherungen bei einem **Anbieter** bündeln

Manchmal kann es Sinn machen, bei einem Versicherungsanbieter mehrere Verträge abzuschließen. Typische Kombinationen sind beispielsweise Haftpflicht-,

TELEMATIK-TARIFE
Gläserne Fahrer können hier sparen

Kontrolliert *Telematik-Tarife belohnen umsichtige Fahrer*

Kunstbegriff Das Wort setzt sich aus Tele(kommunikation) und (Infor)matik zusammen. Es bedeutet, dass der Versicherungstarif sich nach dem Fahrverhalten der Fahrenden berechnet: Daten über das konkrete individuelle Fahrverhalten werden gesammelt und per Telematik-Gerät oder App an die Versicherung gemeldet.

Berechnung Versicherungen können die Daten sammeln, daraus Profile erstellen, auswerten und achtsames Fahren belohnen. So wird die Geschwindigkeit erfasst, Brems- und Beschleunigungsverhalten, Fahrzeiten und -orte und beispielsweise das Fahrverhalten in Kurven. Je vorsichtiger Fahrer unterwegs sind, desto größer sind die Preisnachlässe.

Gläserne Fahrer Wer sich auf Telematik-Tarife einlässt, sollte sich bewusst sein, dass sich beispielsweise Bewegungsprofile erstellen lassen, die einen Rückschluss auf das eigene Leben geben: Wo fahren Sie hin, wo kreuzen Sie häufig Unfallschwerpunkte? Das sind sehr sensible persönliche Daten.

Für Anfänger attraktiv Vor allem für Fahranfänger können sich solche Telematik-Tarife lohnen: Sie zahlen anfangs oft besonders hohe Prämien. Können sie durch die Datenerfassung beweisen, dass sie umsichtig fahren, zahlen sie dadurch oft deutlich reduzierte Versicherungsprämien. Wer allerdings schon lange schadenfrei fährt, zahlt eventuell sogar drauf.

FOTOS: SHUTTERSTOCK/KRASULA, IMAGO IMAGES/MARTIN BÄUML FOTODESIGN

Hausrat-, Kfz- und Unfallversicherung. Bis zu 20 Prozent der eigentlichen Tarifsummen können so gespart werden.

Geringe Auswahl Allerdings bieten nur wenige solche Kombinationen an, nicht alle haben sämtliche Sparten und wirklich gute Tarife im Angebot. Ein weiteres Problem: Wird ein Vertrag gekündigt, werden die anderen meist automatisch teurer. Das ist besonders dann problematisch, wenn die Verträge zu verschiedenen Zeitpunkten abgeschlossen wurden oder unterschiedliche Laufzeiten haben.

7 Preis-Leistung der **Kfz-Versicherung** vergleichen

Zwischen den teuersten und den preiswertesten Anbietern können bei Kfz-Versicherungen bis zu 60 Prozent liegen. Das macht aufs Jahr gerechnet Unterschiede von bis zu 600 Euro: Regelmäßige Preisvergleiche lohnen also! Hat man einen neuen Tarif gefunden, kann jeweils zum 30. November gekündigt werden. Diesen Termin darf man nicht verpassen, markieren Sie ihn also im Kalender!

Stellschrauben In vielen Versicherungen kann die Anzahl der Fahrer festgeschrieben werden, ausgegangen wird pauschal erst einmal von unendlich vielen. Je weniger im Vertrag gewählt werden, desto größer ist der Rabatt: Bei nur noch zwei Personen gibt es oft einen Rabatt von etwa zehn Prozent gegenüber einer unbegrenzten Anzahl von Fahrern.

8 Jährliche Kilometerlaufleistung **begrenzen** spart Geld

Auch die Anzahl der gefahrenen Kilometer hat einen großen Einfluss auf die Höhe der Versicherungsprämie. Häufig wählen Autofahrer die im Durchschnitt angegebenen Kilometer relativ hoch: Zu groß ist die Angst vor teuren Nachzahlungen. Doch eine genauere Analyse lohnt. Beobachten Sie Ihre Fahrleistung über ein bis zwei Jahre hinweg und passen Sie diese dann an. Wer bisher 20 000 Kilometer im Vertrag stehen hatte und nun nur noch 10 000 Kilometer wählt, kann bis zu 15 Prozent des Versicherungsbeitrags sparen.

Sicherheitstraining Bei einigen Assekuranzen wird auch das Absolvieren eines Fahrsicherheitstrainings mit Preisnachlässen belohnt: Solche Trainings gibt es unter anderem beim ADAC, der Deutschen Verkehrswacht und anderen. Sie kosten, je nach Anbieter, ab etwa 120 Euro.

Auch viele Berufsgenossenschaften und Unfallkassen bezuschussen solche Trainings oder finanzieren sie sogar komplett.

Zusatzoptionen Viele Versicherungen bieten Zusatzoptionen, die dann beispielsweise einen Kasko-Abschluss überlegenswert machen. Andere offerieren Rabatte, wenn man als Kunde bestimmte Restriktionen hinnimmt: Wer sich in seinem Vertrag beispielsweise für eine Werkstattbindung entscheidet, ist mit Inspektionen und Reparaturen an eine Partnerwerkstatt des Anbieters gebunden, kann aber beim Versicherungsbeitrag sparen.

Häufig wird eine sogenannte Mallorca-Police angeboten. Das bedeutet, dass bei Urlaub in Europa Unfälle mit einem Mietwagen mitversichert sind. Wer aber nie oder nur selten mit gemieteten Autos im Ausland unterwegs ist, kann diese Option ausschließen.

9 Rabatte für den Beruf, die Monatskarte oder eine **Garage**

Auch die Zugehörigkeit zu bestimmten Gruppen oder beispielsweise das Vorhandensein von Fahrkarten für den öffentlichen Personennahverkehr können den Beitrag für Kfz-Versicherungen drücken: Beamte, Angestellte im öffentlichen Dienst und Landwirte gelten als besonders zuverlässige und risikoarme Fahrer und müssen bei vielen Anbietern weniger zahlen.

Sicher abgestellt Wer sein Auto in einem Carport oder einer Garage parken kann und nicht am Straßenrand, bekommt ebenfalls Nachlässe: Schließlich ist das Fahrzeug hier besser vor Unwettern, Diebstahl oder Vandalismus geschützt.

Auch wer sowieso schon eine Monatskarte oder eine BahnCard besitzt, kann sparen. Die Versicherer nehmen an, dass man häufiger mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs ist und seltener Gefahr läuft, in einen Unfall zu geraten.

10 Je seltener **gezahlt** wird, desto geringer ist der Beitrag

Einige Versicherungen bevorzugen eine jährliche Arbeitsweise, einige bieten sogar nur diese Zahlungsoption an. Das kann

lohnen: Kfz-Versicherungen sind etwa acht Prozent preiswerter, wenn der Jahresbeitrag auf einmal überwiesen wird.

Jahrelang sparen Bei der Risikolebens- und Berufsunfähigkeitsversicherung sparen Verbraucher durch eine einmalige Zahlung im Jahr bis zu fünf Prozent. Klingt erst einmal nicht viel? Über die Laufzeit hinweg lassen sich mit jährlicher Zahlweise im Durchschnitt rund 215 Euro in der Risikoleben und sogar über 1 000 Euro bei der Berufsunfähigkeit sparen. Doch Vorsicht: Verträge, die mit jährlichen Laufzeiten abgeschlossen werden, haben in der Regel auch nur ein jährliches Kündigungsrecht.

Keine Aufschläge Auch Haftpflicht- und Hausratpolicen sind fünf bis sieben Prozent preiswerter, wenn die jährliche Zahlweise gewählt wird. Hier tut sich einiges. Inzwischen reagieren insbesondere sogenannte Insurtechs auf den Wunsch der Verbraucher nach Flexibilität. Verträge dieser Anbieter können häufig monatlich bezahlt werden – und das ohne Preisaufschlag.

11 Mit **Selbstbeteiligungen** die eigenen Beiträge reduzieren

Wer kleinere Schäden selbst reguliert, kann ebenfalls Geld sparen: Versicherungen sind froh, wenn sie solche Schäden nicht regulieren müssen, der Verwaltungsaufwand möglichst gering bleibt. Dafür kommen sie Kunden mit Rabatten entgegen. Weiterer Vorteil: Versicherer geben Kunden, die über mehrere Jahre keine Schäden melden, oft Preisnachlässe. Das klassische Beispiel dafür sind die bekannten Schadenfreiheitsklassen der Kfz-Versicherer.

12 Zusätzliche Leistungen der **Krankenkassen** vergleichen

Der Krankenkassenbeitrag liegt derzeit bei 14,6 Prozent des Einkommens. Kassen können jedoch einen individuellen Zusatzbeitrag festlegen, daher schwankt der tatsächliche Krankenkassenbeitrag zwischen 14,95 Prozent und 17,1 Prozent. Aber: Die Leistungen, die über die medizinische Grundversorgung hinausgehen, unterscheiden sich auch bei den gesetzlichen Krankenkassen deutlich. So übernehmen einige größere Anteile, zum Beispiel bei der Leistung für Zahnersatz, sportärztliche Untersuchungen oder alternative Heilmethoden. Entsprechend den medizinischen Anforderungen kann hier über einen Vergleich die optimale gesetzliche Krankenkasse herausgefunden werden.

Punkte sammeln Zusätzlich zu den individuellen Vorlieben sollten die Bonusprogramme in den Vergleich einbezogen werden: Einige belohnen sportlich besonders aktive Mitglieder, einige jene, die regelmäßig Vorsorgeuntersuchungen wahrnehmen oder ihre Kinder pünktlich zu den gesetzlichen U-Untersuchungen bringen. Bei einigen gesetzlichen Krankenkassen gibt es tatsächlich bares Geld, bei anderen geldwerte Vorteile wie Zuzahlungen zu Fitnesstrackern, Zahnreinigungen, Fitnessstudios oder anderen gesundheitsfördernden Angeboten.

13 Überflüssiges **aussortieren** oder Vertragsinhalte reduzieren

Häufig werden beim Kauf von Technik und hochwertigeren Gütern auch Geräteschutzversicherungen offeriert. Oft werden den Kunden hier zu hastigen Entscheidungen gedrängt, beispielsweise weil das Angebot nur direkt bei Kauf gilt. Dabei sollte man sich gerade hier mit den Konditionen gut beschäftigen.

Bei Handy- oder Tabletversicherungen zum Beispiel sind nämlich Zubehörteile wie Akku, Stecker, Batterien und andere Verschleißteile oft vom Versicherungsschutz ausgeschlossen.

Eine Kfz-Insassenunfallversicherung ist unnötig, da Mitfahrende über die Kfz-Haftpflicht des Fahrers mitversichert sind.

Finanzielle Faustregel Um zu entscheiden, welche Versicherungen wirklich sinnvoll sind, gilt folgende Faustregel: Was könnte das größtmögliche Übel sein, das diese spezielle Absicherung decken würde? Wäre es möglich, diesen Schaden aus der eigenen Tasche zu bezahlen? Dann ist die Versicherung überflüssig und kann weg.

Versicherungsumfang anpassen Wäre die Wiedergutmachung nicht so einfach aus der eigenen Portokasse zu zahlen, muss die Versicherung bleiben. Alternativ kann aber immer noch kontrolliert werden, ob die Schadenssumme angepasst werden könnte: Wer es sich leisten kann, legt die Deckungssumme der Privathaftpflicht auf 50 Millionen Euro fest. Falls nun die Versicherungsbeiträge zu hoch werden, kann die Versicherungssumme auf 10 Millionen Euro reduziert werden. Das ist die Mindestsumme, die Verbraucherschützer an dieser Stelle empfehlen.

Reduzierter Hausrat Auch bei der Hausratversicherung sollte immer wieder überschlagen werden, ob die von den Assekuranzen angenommenen und vorgeschlagenen Werte pro Quadratmeter stimmen: Wer wenige Wertgegenstände besitzt, kann auch hier reduzieren.

Ausnahmsweise kündigen Wenn sich ihre Lebenssituation verändert, beispielsweise durch eine Geburt, Scheidung oder Umzug, haben die Versicherten ein Sonderkündigungsrecht. So können Verbraucher manchmal Verträge mit langen Laufzeiten früher verlassen und dann die Chance nutzen, in günstigere Verträge zu wechseln. ■

Jetzt bewerten!

WhoFinance
Wegweiser zu besseren Finanzen

Bitte bewerten Sie mich auf Deutschlands führendem Portal für Finanzberatung. Auf WhoFinance werden regelmäßig die besten Berater*innen in Deutschland ausgezeichnet. Über Ihre Bewertung würde ich mich freuen.

(1.) Bogen ausfüllen – (2.) mit dem Handy fotografieren – (3.) an **bewertungen@whofinance.de** schicken.
oder Online-Bewertung unter: www.whofinance.de/bewertung-abgeben/fuer/berater/

*** Pflichtfelder**

Angaben Berater*in

Name

Ort

Firmenname

Beratungsthema*

Bitte kreuzen Sie mindestens ein Beratungsthema an.

☐ Baufinanzierung	☐ Altersvorsorge	☐ Versicherungen
☐ Geldanlage	☐ Private Banking	☐ Immobilien
☐ Konto & Kredit	☐ Für Geschäftskunden	

Detailthemen*

1.

2.

3.

4.

5.

z.B.: Bausparvertrag, Aktien, Berufsunfähigkeitsversicherung

Bewertung*

(bitte ankreuzen)

	Nicht zufrieden	Wie zufrieden waren Sie?			Sehr zufrieden
Beratungsqualität	☆	☆	☆	☆	☆
Servicequalität	☆	☆	☆	☆	☆
Preise & Konditionen	☆	☆	☆	☆	☆
Produktangebot	☆	☆	☆	☆	☆
Kommunikation	☆	☆	☆	☆	☆
Würden Sie Ihre*n Berater*in weiterempfehlen?	☆ keinesfalls	☆ eingeschränkt	☆ ja	☆ in jedem Fall	☆ Top-Tipp

Ihr Kommentartext:*

(*Pflichtfeld, sofern kein Eintrag erfolgt, wird die Bewertung nicht veröffentlicht.)

Kommentarüberschrift:*

Absender*in

Vorname*

Nachname*

Straße*

PLZ/Stadt*

E-Mail

Ich möchte, dass meine Bewertung auf www.whofinance.de veröffentlicht wird. Ich habe die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) von WhoFinance unter www.whofinance.de/agb/ gelesen und stimme ihnen zu. Die Datenschutzerklärung von WhoFinance unter www.whofinance.de/datenschutz/ habe ich zur Kenntnis genommen.

☐ Mein Nachname darf veröffentlicht werden.

Datum, Unterschrift

*Pflichtfelder

Version: 01.06.2021

Haben Sie Fragen?

www.whofinance.de Teerofendamm 1, 14532 Kleinmachnow Tel.: 033203-1821-0 E-Mail: kontakt@whofinance.de

25 JAHRE HORIZONT

HORIZONT MACHT SICH STARK FÜR WOHNUNGSLOSE KINDER UND MÜTTER IN MÜNCHEN.

Die Münchner Initiative HORIZONT wurde 1997 von der Schauspielerin Jutta Speidel gegründet und konnte seitdem rund 2.800 Menschen in ein selbstbestimmtes Leben begleiten. Im HORIZONT-Schutzhaus erhalten wohnungslose Kinder und Mütter ein Zuhause auf Zeit. Seit 2018 bietet unser HORIZONT-Haus Domagkpark dauerhaften Wohnraum und viele soziokulturelle Angebote. Unterstützen auch Sie unseren Verein:

Wir freuen uns über Ihre Spende auf
www.horizont-muenchen.org
oder mit diesem PayPal-Code. Jeder Beitrag hilft!

Schutz geben, damit Kinder loslassen können.
Die **TRIBUTE TO BAMBI Stiftung** setzt sich dafür ein, dass geflüchtete Kinder aus der Ukraine bei uns in Deutschland die Unterstützung bekommen, die sie gerade am nötigsten brauchen: Wir finanzieren Projekte von Nothilfe bis Traumabewältigung und geben Kindern neue Perspektiven.
Helfen Sie mit! **#ZukunftSpenden**
TRIBUTE TO BAMBI STIFTUNG
HILFE FÜR KINDER IN NOT
Mitglied im
Bundesverband Deutscher Stiftungen
DZI Spenden-Siegel
Eine Initiative von
Hubert Burda Media
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE42 7002 0500 0009 8050 00
BIC: BFSWDE33MUE